

1 9 4 6

1. 1. stiessen wir an u. beglückwünschten uns. Dann gingen wir vor das Haus. Glocken schlugen es schoss ein bisschen. Etwas Feuerwerk war auch in der Stadt. Bei Bril. haben wir auch gratuliert.

Sylvester bei Dr. Domnick

Künstlerische Arbeiten im Jahr 1945: Neben Text-Arbeit am
Manuskript in Urach bis 2. April gezeichnet. Dann von 10. April bis
Ende August in Horn gemalt mittelst der von **Max** Ackermann
zur Verfügung gestellten Farben:"Davon 3 Bilder an Curt
Weller geschenkt.

1 Bild an **Ehepaar Ackermann:**

Horn:



Roter Rhythmus



kleines Bild in afrikanischem Stil



Grösseres Bild nicht ganz

fertig an

Ehepaar Ackermann

geschenkt

Konturen-Bild auf hell-bläulich

4 kleine Bilder der

Produktion von Horn von dort aus direkt nach Ueberlingen zur Ausstellung

gegeben:



auf Mosaik-Grund

auf rötlichem Grund gestreift

Mr Schnitzer New York

Steinbruch-Figuren (weiss-farbig)

auf gelbem Grund

Von Guratze für Pollock gekauft

Professor, Vorsitzender vom Länderrat

Pollock will das Bild jemand

schenken (am. Freund)

Juli 46



Rot-Weiss-Schwarz (Pinsel-Rhythmus)



Kegelspiel auf rot-orange-Grund gestreift
auf dünnem Karton



Bild auf blau (gestreifter Grund)
auf dünnem Karton



Kleines Bild: Schwarze Figuren auf Weiss
Papier



gelbes Bild

70 x 50



und einige kleinen Bilder

Dünne Schwarze Linien auf Orange-Grund
Papier

Produktion in der Zeit von der Rückkehr von Horn bis Ende des Jahres, in allgemeinen

Wohnzimmer:

Durch USA Feldwebel Chadwick
an das Museum of Modern Art
New-York gesandt, Anfang
Januar 46

1 9 4 6

Curt Schwab will das Manuskript verlegen. Wir glaubten er hätte die Lizenz. Es stellt sich aber heraus, dass er neue Gesuche einreichen muss.

Dr. Beck jr. hat ein grosses Bild 1939 gekauft.

Beck sen. erwartet den Besuch von Minister Heuss. Beck will auf diese private Art mit Heuss die Akademie-Frage besprechen.

Schwarzer Markt spielt eine grosse Rolle. Wer tauschen kann,

kann Lebensmittel gefahrloser erwerben. Es sollen kosten: Butter 90M

Zigarren 2,5-5 Mark, Kaffee 300 Mark 1 Pfund je. 1 Fl Oel 100.-

Von Prof. **Schneck zu** einem Besuch in der Kunst-Gew. Schule eingeladen.

Der neu gegründete Kultur-Bund schlägt eine Kandidaten-Liste vor.

Döcker u ich Direktor.

9. 1. Margrits Geburtstag, einige Nelken und Kätzchenzweige.

Dr. Hermann liest das Manuskript auf Fehler durch.

Die Heizung im Zimmerofen spielt eine grosse Rolle. Fe ist Heizer

Krista ist meist Sonntags in der Tanzstunde und muss in und für die

Schule viel lernen.

Die ganze Familie in Hoffmanns Erzählungen, für mich Erinnerungen.
Karl Bürckle, Jugendfreund bringt das Selbstportrait, das laut Schrift
auf der Rückseite im Dez. 1910 gemalt wurde, soviel ich mich entsinne
in
Gegenwart von Freunden. Es ist eine heitere Selbst-Ironie in Mit-
stimmung
Oskar Wilde - Toulouse-Lautrec. Ich sah es seit dem nie wieder.

Künstlerisch

nicht bedeutend.

Verhandlungen Arntz-Curt Schwab über die Verlags u Druckfragen des
Buches.

Ich arbeite fast täglich in jeder sich bietenden Zeit.

Dr. med. Domnick kauft ein Bild u. eines der wenigen Aquarelle, die
ich je
fertigte. Das Aquarell wurde in Urach gemalt, Linienbild.

22. 1.

Heute 57 Jahre alt. Mit Dr. Hermann das Manuskript korrigiert.

Ein Apendix vorgesehen mit Zitaten nach Schopenhauer von Dr. Her-
mann

noch zu verfassen. Maler Wörn bringt etwas Nahrung.

Verleger Rowolt u Kiaulehn zum Kaffee

Verleger Hatje, der einen hübschen Kunstkalender verfasst hat,

interessiert

sich von Arntz angeregt nun gleichfalls für das Manuskript.

Viele Besuche, Jugendfreund Mütschede .

Anfrage von Kunsthändler Günther Franke aus München wegen Ausstellung

wie Grohmann, Professor in Leipzig und Direktor einer Kunstschule

in Dresden, teilt dies, in seinem ersten Brief nach einem Jahr mit.

Fräulein Dr. Renate Jaques als Wohngast 1 Woche. Fe muss ihr Bett

hergeben und kampiert auf zwei zusammen geschobenen Polsterstühlen.

Ich komme zu wenig zum Malen....

Petermann erwähnt unter Diskretion, der Kult -Minister Heuss hätte

sich für mich

als Lehrkraft an die hiesige Akademie entschieden.

28. 1. Die Kälte lässt nach, Tauwetter, Weststurm

Fe fällt beim Glatteis auf den Rücken.

(20. 1.)

2. 1. Seit einigen Tagen Besuch vom Bruder des Fl .Haertter . Ich empfehle
ihn

dem Herrn Schroer, Intendant der Kammerspiele. Er will Schauspieler
werden.

Margrit hat nun wieder einen Kranken Finger, Nagelbett-Entzündung.
Noch keine Entscheidung, ob das Manuskript von Schwab zu Hatje
als Verlag hinüberwechseln kann.

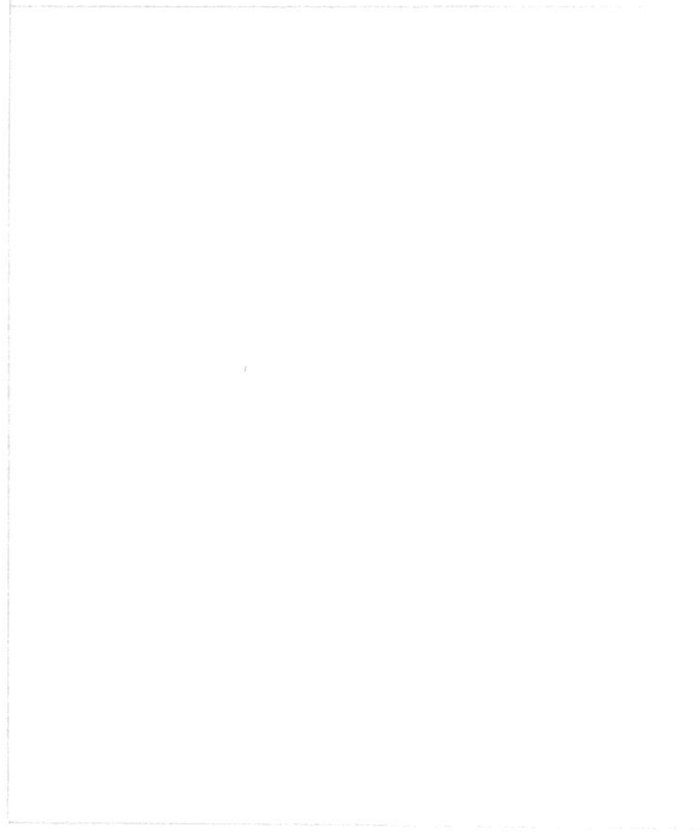
Oefters Besuch von Bildhauer Baum, Maler Wörn, Maler Nay.

Aus Horn ein Besuch von Frau.

Gertrud Weller (1. Frau Weller) schreibt aus Berlin.

Eine Karte aus Zürich auf illegalem Weg erhalten von Lucie Welti
sehr anteilnehmend.

Zahlreiche Besucher



Lebkuchenbild 1946

54 x 45,5 in Kommission bei Ralfs

12. 2. Mitteilung des Kultur-Ministeriums.

Der Minister beabsichtigt Sie an die Kunst-Akademie zu berufen,

16. 2. zwecks Besprechung muss ich mich dort einfinden, Gehalt-Einstufung,

Lehrauftrag Klasse für dekorative Malerei.

Ich soll wieder gerufen werden.

Der Maler und Verleger Eichhorn möchte eine Folge von Lithos von mir
herausgeben.

Er vergrößert die Konturen von Fotos nach früheren Bildern auf
Litho-Papier, diese
Umrisse soll ich mit dem Litho-Stift weiter im Sinne der Vorbilder
fertig machen.

Ich habe früher solche Uebertragungen in Litho gefertigt. Es waren
nicht originale
Empfindungen, die damit entstanden sondern mehr reproduktive Re-
sultate.

Dieses liegt mir heute ferner, näher wäre ohne Vorfassung direkt zu
verfahren,
in dem der Künstler die Negativ-Druckplatte durchaus original her-
stellt.

Es wird vielleicht eine Verstimmung geben.

Ich projettierte an Dr. H. Hermann die verkäuflichen Bilder zu geben,
der sie
an Kunsthändler und sonstige Käufer verkaufen kann. Damit wäre

Dr. Hermann der Anfang seiner Galerie etwas erleichtert u. ich
hätte weniger

Einzelstätigkeit mit dem Handel.

Margrit immer noch böse Eiterungen an einem Finger.

Dr. Domnick hat jetzt 3 Bilder erworben im Tausch gegen Wein,
Matratzen.

Abends mit etwas Allotria bei Eichhorn. Dieser gerät in schlimmen
Streit

mit Domnick.

Kunsthändler Dr. Valentin will Bilder kaufen.

23. 2. **Carl** Schlemmer kommt aus Schringen. Wir haben uns lange nicht
gesehen. Er erzählt seine Erlebnisse beim Einrücken der Franzosen
im Mai 45 und von seinem Leben mit Tut, der Witwe Oskars.
Fräulein Sauerteig, in Gemeinschaft mit SS Sturmführer Stasny-Hain
in der
Wohnung, 2 vordere Zimmer, wohnhaft 1943/45, wir mussten sie dulden,
kommt überraschend aus Frankfurt, um nach ihren Möbeln zu fragen. (Wir
haben

keine solchen Möbel, im Gegenteil wir wurden von von der SS aus-
geraubt)

Nach Aufforderung das Zimmer wieder zu verlassen führte **ich sie an**
die Haustüre

und tat sie hinaus.